

Die vorliegende Arbeit untersucht die Wechselwirkung von mentalem und motorischem Lernen. Erstmals konnte bei leistungssportlich trainierenden Wasserspringern eine Lernstandsabhängigkeit der Bewegungsrepräsentation nachgewiesen werden. Die anforderungsgerechte Bewegungsrepräsentation ist ein Regulativ für das erfolgreiche Erlernen einer Sporttechnik. Demzufolge kann die Objektivierung der Bewegungsrepräsentation die zielgerichtete Trainer-Sportler-Kommunikation unterstützen. Die Analysen im Turnen zeigen zudem, dass eine Kombination aus verbaler und nonverbaler Erfassung der Bewegungsrepräsentation zu präferieren ist.